

## **Kurzfassung PAULa-Programmteile: Landwirtschaft**

Die vorliegenden Kurzfassungen geben einen Überblick der Programminhalte. Sie beziehen sich auf den **derzeitigen Stand** der jeweiligen Grundsätze.

Die rechtlich verbindlichen Formulierungen werden den Antragstellern von den Kreisverwaltungen in Schriftform ausgehändigt.

Inhalt:

Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen.....	2
Umweltschonende Wirtschaftsweise im Unternehmen – Ackerbau .....	3
Mulchverfahren im Ackerbau.....	5
Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau.....	6
Alternative Pflanzenschutzverfahren .....	8
Umweltschonende Grünlandbewirtschaftung im Unternehmen .....	9
Umwandlung einzelner Ackerflächen in Grünland .....	10
Grünlandbewirtschaftung in den Talauen der Südpfalz .....	11
Umweltschonende Wirtschaftsweise im Unternehmen – Weinbau .....	12
Umweltschonender Steil- und Steilstlagenweinbau .....	13
Biotechnische Pflanzenschutzverfahren im Weinbau .....	14
Umweltschonende Wirtschaftsweise im Unternehmen – Obstbau.....	15
Halboffene Weidehaltung (Beibehaltung) .....	16
Vielfältige Fruchtfolge.....	18

**Die im folgenden Text mit \* gekennzeichneten Prämien sind vorbehaltlich der Genehmigung durch die EU-Kommission.**

## Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen

<b>Förderbereich</b>	gesamtes Unternehmen inkl. aller Betriebszweige
<b>Prämie*</b>	175 bzw. 300 €/ha jährlich (Ackerbau) , ab 1.1.2012 300 bzw. 600 €/ha jährlich (Gemüsebau) 720 bzw. 860 €/ha jährlich (Obstbau) 680 bzw. 800 €/ha jährlich (Weinbau) 300 €/ha jährlich (Steil- u. Steilstlagenweinbau) 35 €/ha Kontrollkostenzuschuß bis max. 530 € je Unternehmen
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>EU-Bestimmungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Programtteilnehmer müssen das gesamte Unternehmen</b> (inkl. <b>aller</b> Unternehmensteile, wie z.B. Pensionspferdehaltung)</li> <li>– nach der <b>Basis Verordnung (EG) Nr. 834/2007</b> über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2092/91 <b>und</b></li> <li>– nach der <b>Durchführungs-Verordnung (EG) Nr. 889 / 2008</b> mit Durchführungsvorschriften zur Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates über die ökologische/ biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen hinsichtlich der ökologischen/biologischen Produktion, Kennzeichnung und Kontrolle in der jeweils geltenden Fassung bewirtschaften <b>und</b></li> <li>– ihr <b>gesamtes Unternehmen jährlich von</b> einer staatlich zugelassenen <b>Kontrollstelle</b> auf die <b>Einhaltung</b> der vorgenannten <b>EU-Vorgaben kontrollieren und</b> von dieser die <b>konforme Produktion bestätigen</b> lassen</li> <li>– <b>jährlich Bewilligungsbehörde</b> (Kreisverwaltung) <b>vorlegen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den <b>Prüfbericht und</b></li> <li>– <b>die Bescheinigung</b> gemäß Art. 29 der Basis-Verordnung (EG) Nr. 834 / 2007) <b>und</b></li> <li>– <b>ein Begleitschreiben</b> mit zweckdienlichen Ausführungen zu festgestellten <b>Verstößen, daraus resultierenden Folgen und Auflagen sowie</b> (sofern vorhanden) zur <b>konformen Haltung von</b> Pensionstieren (z.B. Pferden).</li> </ul> </li> <li>– <b>Parallelproduktionen im gesamten Unternehmen</b> gemäß Art. 17 und Art. 40 der Durchführungs-Verordnung (EG) Nr. 889 / 2008 <b>ausschließen.</b></li> </ul>
<b>Umfang Grünlandflächen</b>	– keine Verringerung des Umfangs der Grünlandflächen (Grundlage Beginn Verpflichtungszeitraum)
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfanges</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>

## Umweltschonende Wirtschaftsweise im Unternehmen – Ackerbau

<b>Förderbereich</b>	Betriebszweig Ackerbau
<b>Prämie</b>	70 €/ha jährlich
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Fruchtfolge</b>	für <b>alle Flächen</b> , ausgenommen sind <b>stillgelegte</b> und auf denen <b>keine nachwachsenden Rohstoffe</b> angebaut werden sowie <b>aus der Produktion genommene</b> , gelten nachfolgende Regelungen
<b>Blattfruchtanteil</b>	– auf jeder Ackerfläche muss in <b>mind.</b> einem Verpflichtungsjahr eine <b>Blattfrucht</b> angebaut werden
<b>Sommerfruchtanteil</b>	– auf jeder Ackerfläche muss in <b>mind.</b> einem Verpflichtungsjahr eine <b>Sommerfrucht</b> angebaut werden, nicht als Sommerfrucht gelten Zuckerrüben, Mais oder Kartoffeln
<b>Anbaupausen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Anbau von Zuckerrüben, Kartoffeln (außer Frühkartoffeln), Sonnenblumen, Raps oder Körnerleguminosen ist eine Anbaupause von mind. 3 Jahren einzuhalten</li> <li>– bei <b>Mais mind.</b> eine <b>Anbaupause von 2 Jahren</b></li> <li>– der Anbau von WW nach WW oder WG nach WG ist nicht zulässig</li> </ul>
<b>Bodenschutzverfahren im Herbst vor Sommerungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nach der Getreide-, Ölsaaten- und Körnerleguminosenernte ist der <b>Zwischenfruchtanbau</b> oder die <b>Stoppelbrache</b> oder die <b>Selbstbegrünung</b> bzw. der <b>Zwischenfruchtanbau nach der Körnerleguminosen und Ölsaatenernte</b> anzuwenden</li> <li>– bei Mais und Zuckerrüben das Mulchsaatverfahren</li> </ul>
<b>Mulchsaatverfahren bei Mais und Zuckerrüben</b>	– <b>Mais und Zuckerrüben</b> dürfen <b>ausschließlich</b> im <b>Mulchsaatverfahren</b> mit <b>Zwischenfruchtanbau</b> oder mit <b>Stoppelbrache</b> angebaut werden
<b>... mit Zwischenfruchtanbau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Saat</b> bis spätestens <b>15. September</b></li> <li>– ausschließliche Verwendung von <b>Z-Saatgut</b> (Nachweis Einkaufsbeleg)</li> <li>– vorgegebene <b>Pflanzenarten</b> und <b>Mindestsaatstärken</b></li> <li>– <b>Abfuhr / Beweidung des Aufwuchses</b> ist nicht zulässig</li> <li>– nur <b>nicht-wendende Bodenbearbeitung</b> frühestens ab <b>1. Januar</b></li> </ul>

## Programm Agrar-Umwelt-Landschaft – PAULa

<b>... mit Stoppelbrache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nur bei <b>Getreide</b> als <b>Vorfrucht</b></li> <li>– gleichmäßige Häckselstrohauflage erwünscht</li> <li>– <b>Stoppelbrache</b> bis mindestens <b>30. September</b></li> <li>– nur <u>nicht-wendende</u> <b>Bodenbearbeitung</b> frühestens ab <b>1. Oktober</b></li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Pflanzenschutz</b>	– <b>Wachstumsreglereinsatz</b> im Getreide ist <b>verboten</b>
<b>Umfang Grünlandflächen</b>	– Keine Verringerung des Umfangs der Grünlandflächen (Grundlage Beginn Verpflichtungszeitraum)
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfangs</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	– die durchgeführten Maßnahmen bei Bodenschutzverfahren im Herbst vor Sommerungen sind unverzüglich zu dokumentieren

## Mulchverfahren im Ackerbau

<b>Förderbereich</b>	jährlich wechselnde Einzelflächen mit Sommerungen
<b>Prämie</b>	150 €/ha jährlich Zwischenfrucht, ab 1.1.2010 50 €/ha jährlich Stoppelbrache
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– alle einbezogenen, mit Sommerungen bestellte Flächen dürfen ausschließlich im <b>Mulchverfahren</b> mit <b>Zwischenfruchtanbau</b> und / oder im <b>Mulchverfahren</b> mit <b>Stoppelbrache</b> angebaut werden</li> <li>– der <b>Anbau von Mais</b> nach <b>Mais</b> ist nicht zulässig</li> </ul>
<b>Mulchverfahren mit Zwischenfruchtanbau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Saat</b> bis spätestens <b>15. September</b></li> <li>– ausschließliche Verwendung von <b>Z-Saatgut</b> (Nachweis Einkaufsbeleg)</li> <li>– vorgegebene <b>Pflanzenarten</b> und <b>Mindestsaatstärken</b></li> <li>– <b>Abfuhr / Beweidung des Aufwuchses</b> ist nicht zulässig</li> <li>– nur <b>nicht-wendende Bodenbearbeitung</b> frühestens ab <b>1. Januar</b></li> </ul>
<b>Mulchverfahren mit Stoppelbrache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– nur bei <b>Getreide</b> als <b>Vorfrucht</b></li> <li>– gleichmäßige Häckselstrohaufgabe erwünscht</li> <li>– <b>Stoppelbrache</b> bis mindestens <b>30. September</b></li> <li>– nur <b>nicht-wendende Bodenbearbeitung</b> frühestens ab <b>1. Oktober</b></li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Sonstige Regelungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Verpflichtung bezieht sich auf <b>mind. 5 %</b> der <b>Ackerflächen</b> (inkl. Stilllegungs- u. aus der Produktion genommener Ackerflächen) <b>des Unternehmens</b></li> <li>– es können alle Sommerungen in die Förderung einbezogen werden (exklusiv Sommerungen auf Stilllegungsflächen (Na-WaRo))</li> <li>– keine Verpflichtung alle Schläge einer Kulturart einzubeziehen</li> </ul>
<b>Umfang Grünlandflächen</b>	– Keine Verringerung des Umfangs der Grünlandflächen (Grundlage Beginn Verpflichtungszeitraum)
<b>Aufzeichnungen</b>	– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren

## Saum- und Bandstrukturen im Ackerbau

<b>Förderbereich</b>	gemeldete Teil- / Einzelflächen
<b>Prämie*</b>	350 – 600 €/ha bei Anerkennung Folgeverpflichtung, ab 1.1.2012 750 – 1000 €/ha bei Neueinsaat jährlich in Abhängigkeit der EMZ 450 – 700 €/ha bei Neueinsaat mehrjährig in Abhängigkeit der EMZ
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Anbauverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Verpflichtung bezieht sich auf <b>höchstens 10 %</b> der <b>Ackerflächen</b> des <b>Unternehmens</b></li> <li>– die Breite des Streifens muss <b>mindestens 5</b> und <b>höchstens 20 m</b> betragen (Ausnahme ganze Flurstücke bzw. Schläge bis 1 ha)</li> <li>– die Fläche muss             <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit einer vorgegebenen <b>Begrünungsmischung</b> eingesät werden</li> <li>– oder nach <b>Anerkennung Folgeverpflichtung gepflegt</b> werden</li> </ul> </li> </ul>
<b>Saat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Saat mehrjähriger</b> Begrünungsmischungen bis 15. Mai des <b>ersten Verpflichtungsjahres</b></li> <li>– <b>Saat und Bodenbearbeitung einjähriger</b> Begrünungsmischungen <b>jährlich</b> zwischen dem <b>1. März</b> und <b>15. Mai</b></li> <li>– ausschließlich <b>Drillsaat</b>, unter <b>Einhaltung</b> der vorgegebenen <b>Saatstärke</b> (Nachweis Einkaufsbelege)</li> <li>– Verpflichtung entfällt bei Anerkennung Folgeverpflichtung</li> </ul>
<b>Düngung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>kein Einsatz</b> von Düngemitteln (organisch, chemisch-synthetisch oder mineralisch)</li> <li>– <b>kein Einsatz</b> von Bodenhilfsstoffen einschließlich Kalkung</li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>kein Einsatz</b> von <b>Pflanzenschutzmitteln</b></li> <li>– kein Einsatz mechanischer Unkrautbekämpfungsverfahren</li> </ul>
<b>Pflege</b> <b>mehrjähriger Begrünungsmischungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei <b>mehrjährigen</b> Begrünungsmischungen <b>jährlich</b> in der Zeit vom 1. Sept. bis 30.Okt. eines Jahres <b>50 bis max. 70 % mähen / mulchen</b> (30 - 50 % Rückzugsfläche)</li> <li>– bei der <b>Mahd</b>, ist spätestens 14 Tage danach das Mähgut gleichmäßig zu <b>verteilen</b> oder zu <b>entfernen</b></li> </ul>
<b>einjähriger Begrünungsmischungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei <b>einjährigen</b> Begrünungsmischungen ist auf die o. v. Pflegemaßnahmen vollständig zu verzichten</li> </ul>
<b>Schröpschnitt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– beim Auftreten unerwünschter Konkurrenzpflanzen (z. B. Flughafer, Distel usw.) besteht eine <b>Verpflichtung</b> zum „<b>Schröpschnitt</b>“.</li> </ul>

## Programm Agrar-Umwelt-Landschaft – PAULa

<b>Sonstige Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li><li>– <b>Aktivierung</b> für den <b>Zahlungsanspruch</b> Stilllegung ist auf diesen Flächen <b>nicht möglich</b></li></ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li></ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Umfang Grünlandflächen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Keine Verringerung des Umfangs der Grünlandflächen (Grundlage Beginn Verpflichtungszeitraum)</li></ul>

## Alternative Pflanzenschutzverfahren

<b>Förderbereich</b>	gemeldete Einzelflächen
<b>Prämie</b>	195 €/ha jährlich (Apfelwicklerbekämpfung) 380 €/ha jährlich (Frostspannerbekämpfung) 50 €/ha jährlich (Maiszünslerbekämpfung) , ab 1.1.2010
<b><u>Verfahren</u></b> <b>Maiszünslerbekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Trichogramma-Schlupfwespenpuppen</b> sind unverzüglich nach Liefer- oder Abholtermin auszubringen</li> <li>– entsprechend der vom Hersteller angegebenen Aufwandmenge, gleichmäßig auf der Fläche zu verteilen</li> <li>– <b>kein Einsatz chemischer Mittel</b> auf <b>allen Maisflächen</b> zur Bekämpfung des Maiszünslers</li> </ul>
<b>Apfelwicklerbekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– isolierte Kernobstanlagen <b>ohne Mindestgröße</b></li> <li>– in räumlicher Nähe befindliche Apfelanbauflächen mit einer <b>Mindestgröße</b> von <b>2 ha</b> können eingebracht werden</li> <li>– Kombination des <b>Pheromon-Virus-Verfahrens</b> ist jährlich durchzuführen</li> <li>– zulässige Produkte (Stand 2007) <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Pheromon</b>: RAK 3</li> <li>– <b>Virus</b>: Madex 3, Granupom, - N oder – Apfelmadenfrei</li> </ul> </li> <li>– Erfolgskontrolle durchführen</li> <li>– Ausnahmen: Bei <b>Überschreiten</b> der <b>Schadschwelle</b> und bei hohem <b>Vorjahrsbefall</b> (über <b>1 %</b>) sind ausgewählte <b>Bekämpfungsmaßnahmen</b> nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde <b>möglich</b></li> </ul>
<b>Frostspannerbekämpfung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Kern- und Steinobstflächen in Vollpflanzung</b></li> <li>– <b>jährliches</b> Anbringen der <b>Leimringe</b> im <b>Oktober</b></li> <li>– zulässige Produkte (Stand 2007) <ul style="list-style-type: none"> <li>– Brunonia - Raupenleim</li> </ul> </li> <li>– Erfolgskontrolle durchführen</li> <li>– Ausnahmen: Bei <b>Überschreiten</b> der <b>Schadschwelle</b> sind ausgewählte <b>Bekämpfungsmaßnahmen</b> nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde <b>möglich</b></li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– Einkaufsbelege müssen entsprechend der beantragten Einsatzfläche vorgelegt werden</li> </ul>

## Umweltschonende Grünlandbewirtschaftung im Unternehmen

<b>Förderbereich</b>	Betriebszweig Grünland
<b>Prämie</b>	85 €/ha jährlich, ab 1.1.2010 200 €/ha jährlich bei Umwandlung Ackerland in Grünland
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Fläche ist mindestens <b>1 mal</b> im jeweiligen <b>Verpflichtungsjahr</b> zu <b>mähen</b> und / oder zu <b>beweiden</b></li> <li>– <b>kein</b> Einsatz von <b>Pflanzenschutzmitteln</b></li> <li>– nach Genehmigung ist die nesterweise Bekämpfung von Proble- munkräutern sowie die Schadnagerbekämpfung möglich</li> <li>– Beregnungs- und Entwässerungsmaßnahmen sind nicht zulässig</li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Flächenumfang</b>	Zu Beginn des Verpflichtungszeitraums müssen Betriebe <ul style="list-style-type: none"> <li>– mit Rinder-, Schaf-, Ziegen- und/oder Pferdehaltung mind. 15 ha GL bewirtschaften</li> <li>– mit Damtierhaltung mind. 5 ha GL bewirtschaften</li> </ul>
<b>Hauptfutterfläche</b>	– hierzu zählen GL-Flächen, AL-Flächen mit Ackerfutterpflanzen als Hauptkultur und in GL umgewandelte Ackerflächen
<b>Viehbesatz</b>	– für die Dauer und an jedem Tag des Verpflichtungszeitraums muss die Hauptfutterfläche mit mind. 0,3 und höchstens 1,4 RGV/ha bewirtschaftet werden
<b>Futtermittel</b>	– ausschließliche Verwendung von Grundfutter aus eigener Erzeugung – der Zukauf von Mais ist verboten
<b>Wirtschaftsdün- ger</b>	– <b>max.</b> Wirtschaftsdüngerausbringung auf dem GL in Höhe des <b>Dungan-</b> <b>falls</b> von <b>1,4 GVE/ha</b>
<b>Sonstige Vorga- ben</b>	– der <b>Maisanbau</b> im Unternehmen ist <b>verboten</b> – <b>Grünlandumbruch</b> ist <b>verboten</b>
<b>Umwandlung von Acker- in Grünland</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Fördervoraussetzung ist die Umwandlung von <b>mind. 1 ha</b> Ackerland in Grünland</li> <li>– die umzuwandelnden Flächen dürfen die letzten 3 Jahre nicht als Grünland genutzt worden sein</li> <li>– Einsaat <b>standortgerechter</b>, an die Bewirtschaftung angepasster <b>Grün-</b> <b>landmischung</b> bis spätestens 15. Mai des ersten Verpflichtungsjahres</li> </ul>
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flä- chenumfangs</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung ange- geben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	– führen eines fortlaufenden, aktuellen Bestandsverzeichnisses

## Umwandlung einzelner Ackerflächen in Grünland

<b>Förderbereich</b>	anerkannte Einzelflächen in Überschwemmungsgebieten, an Gewässer angrenzende oder im Wasserschutzgebiet liegende, erosionsgefährdete Standorte in Bodenordnungsverfahren
<b>Prämie</b>	250 – 400 €/ha jährlich in Abhängigkeit von der EMZ
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Flächenumfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Umwandlung</b> von <b>mind. 1 ha Ackerland</b> bzw. <b>Anerkennung</b> von bereits <b>umgewandelten Flächen</b> durch staatl. <b>landw. Beratung</b></li> <li>– die umzuwandelnden Ackerflächen dürfen in den letzten <b>drei Jahren nicht als Grünland</b> genutzt worden sein</li> </ul>
<b>Saat</b>	– <b>Saat</b> standortgerechter <b>Begrünungsmischung</b> im ersten Verpflichtungsjahr bis <b>spätestens 15. Mai</b>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>kein</b> Einsatz von <b>Pflanzenschutzmitteln</b></li> <li>– nach Genehmigung ist die nesterweise Bekämpfung von Problemunkräutern sowie die Schadnagerbekämpfung möglich</li> </ul>
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Fläche ist mindestens <b>1 mal</b> im jeweiligen <b>Verpflichtungsjahr</b> zu <b>mähen</b> und / oder zu <b>beweiden</b></li> <li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li> <li>– <b>Umbruchverbot</b></li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– <b>Einkaufsbelege</b> sind vorzulegen</li> </ul>

## Grünlandbewirtschaftung in den Talauen der Südpfalz

<b>Förderbereich</b>	anerkannte Einzelflächen
<b>Prämie</b>	125 €/ha jährlich
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Nutzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– jede Grünlandfläche ist mindestens <b>1 mal</b> im jeweiligen <b>Verpflichtungsjahr</b> zu <b>mähen</b> und / oder zu <b>beweiden</b></li> <li>– Mahd ab 15. Mai – 14. November</li> <li>– Beweidung ab 1. Mai – 14. November</li> </ul>
<b>Viehbesatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei ausschließlicher Beweidung ist Ø Viehbesatz von <b>max. 1,2 RGV/ha</b> im Durchschnitt des Jahres einzuhalten</li> <li>– im Falle der <b>Mähweidenutzung</b> darf der Ø <b>Viehbesatz 0,6 RGV/ha</b> im Durchschnitt des Jahres nicht überschreiten</li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>kein</b> Einsatz von <b>Pflanzenschutzmitteln</b></li> <li>– nach Genehmigung ist die nesterweise Bekämpfung von Problemunkräutern sowie die Schadnagerbekämpfung möglich</li> </ul>
<b>Sonstige Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– sonstige Flächennutzungen sind nicht zulässig</li> <li>– Entwässerungsmaßnahmen (z.B. Drainierungen) sind nicht zulässig. Vorhandene Be- und Entwässerungseinrichtungen dürfen ordnungsgemäß unterhalten werden</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– durchgeführte Maßnahmen sind unverzüglich zu dokumentieren</li> <li>– bei einheitlicher Nutzung können Aufzeichnungen zusammengefasst werden</li> </ul>

## Umweltschonende Wirtschaftsweise im Unternehmen – Weinbau

<b>Förderbereich</b>	Betriebszweig Weinbau
<b>Prämie</b>	<p>150 €/ha jährlich</p> <p>50 €/ha jährlich Steil- / Steilstlagen bei Kombination mit Umweltschonenden Steil- und Steilstlagenweinbau</p> <p>100 €/ha jährlich Herbizidverzicht Flach- und Hanglagen</p> <p>200 €/ha jährlich Herbizidverzicht Steil- / Steilstlagen</p>
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Bodenbegrünung</b>	– zwischen den <b>Rebzeilen</b> mind. zwischen <b>1. November</b> und <b>31. März</b> des Folgejahres
<b>Rebenneuanlage</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Mindestzeilenbreite</b> in <b>Direktzuglagen</b> nicht unter <b>1,80 m</b> und in <b>Seilzuglagen</b> nicht unter <b>1,60 m</b></li> <li>– bei der <b>Erstellung des Drahtrahmens</b> bzw. bei Pfahlerziehung (Steillagen) sind <b>Hölzer aus tropischen Regenwäldern nicht zugelassen</b>.</li> <li>– für Wiederbepflanzungen dürfen nur <b>Pfropfreben</b> mit <b>A x A-Unterlagen</b>, die <b>Reblaus widerstandsfähig</b> sind, verwendet werden</li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Pflanzenschutz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>nur nützungsschonende Pflanzenschutzmittel und raubmilbenschonende Spritzfolgen</b></li> <li>– nur <b>einmalige Unterstock Herbizidbehandlung</b></li> <li>– <b>Traubenwicklerbekämpfung</b> mit „<b>Pheromon-Verwirrungsmethode</b>“ sofern Voraussetzungen (z.B. Anwendergemeinschaft) vorhanden; ansonsten mit <b>Raubmilben nicht schädigenden Pflanzenschutzmitteln (= RM-Klasse I)</b>. Ausnahmen nach Genehmigung durch die Bewilligungsbehörde zulässig</li> </ul>
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal <b>49,9 %</b> des ursprünglich eingebrachten Flächenumfangs</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen (<b>Bodenschutzmaßnahmen, Beikrautregulierung</b>) sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– <b>Einkaufsbelege</b> sind vorzulegen</li> </ul>

## Umweltschonender Steil- und Steilstlagenweinbau

<b>Förderbereich</b>	alle bestockten Steil- und Steilstlagenreblflächen des Unternehmens
<b>Prämie</b>	765 €/ha jährlich Steillagen 2555 €/ha jährlich Steilstlagen
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Bodenschutz</b>	erosionshemmende Maßnahme sind zwischen dem <b>1. Okt. und dem 31. März</b> des Folgejahres zu ergreifen <ul style="list-style-type: none"> <li>– entweder <b>Begrünungseinsaat, Selbstbegrünung</b> oder die <b>Bodenbedeckung</b> mit organischem Material oder</li> <li>– <b>Verzicht auf Pflugeinsatz</b></li> </ul>
<b>Stickstoffdüngung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>untersagt</b>, in <b>Abhängigkeit</b> vom <b>Steinanteil und Humusgehalt</b> (0 - 30 cm) des Bodens [Tabellenwerte]</li> <li>– bei <b>Unterschreiten</b> der Tabellenwerte gilt <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>mineral. N-Dünger max. 40 kgN/ha und Jahr</b>, Ausnahme zzgl. 30 kgN/ha und Jahr nach der Blüte</li> <li>– <b>org. Dünger max. 210 kgN/ha in drei Jahren</b></li> </ul> </li> </ul>
<b>Veränderung der Flächen</b>	Steilstlagenreblflächen <ul style="list-style-type: none"> <li>– keine <b>Wegebaumaßnahmen</b> und <b>Entfernung von Trockenmauern</b></li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Bodenuntersuchung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vorlage <b>Bodenuntersuchungsergebnis</b> bis spätestens zum Ende des <b>1. Verpflichtungsjahres für jede Fläche</b></li> <li>– zu ermitteln sind Kali, Phosphor, Magnesium, der pH-Wert oder Kalkbedarf für die <b>Bodenschichten 0-30 (zusätzlich Humusgehalt und Gesamtstickstoffgehalt)</b> und <b>30-60 cm</b></li> <li>– pro <b>Hektar</b> mindestens <b>3 repräsentative Bodenproben</b></li> </ul>
<b>Pflanzenschutz</b>	– <b>nur raubmilbenschonende Spritzfolgen</b> sowie die <b>ausschließliche Verwendung vorgegebener Pflanzenschutzmittel</b>
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit max. 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfanges</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen (<b>Bodenschutzmaßnahmen, Beikrautregulierung</b>) sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– <b>Einkaufsbelege</b> sind vorzulegen</li> </ul>

## Biotechnische Pflanzenschutzverfahren im Weinbau

<b>Förderbereich</b>	gemeldete Einzelflächen
<b>Prämie</b>	40 €/ha jährlich (RAK 1) 125 €/ha jährlich (RAK 1 + 2)
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
	Es muss eine zusammenhängende Rebfläche mit einer <b>Mindestgröße</b> von <b>2 ha</b> eingebracht werden
<b>Verfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zulässige Produkte (Stand 2006) <ul style="list-style-type: none"> <li>– RAK 1 Neu Einbindiger Traubenwickler</li> <li>– RAK 1 + 2</li> </ul> </li> <li>– Erfolgskontrolle zur Überwachung des Bekämpfungsverfahrens ist durchzuführen, die Vorgaben, wie z.B. Pheromonfallenkontrollen und Befallsbonituren sind durchzuführen und die Auswertungsergebnisse unverzüglich aufzuzeichnen</li> <li>– bei <b>Überschreiten</b> der regionalspezifischen <b>Schadschwelle</b> sind ausgewählte <b>Bekämpfungsmaßnahmen</b> nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde <b>möglich</b></li> <li>– bei hohem <b>Vorjahrsbefall</b> (über 5 % in der Summe für den „Einbindigen“ und „Bekreuzten Traubenwickler“) sind ausgewählte <b>Bekämpfungsmaßnahmen</b> nach Genehmigung der Bewilligungsbehörde <b>möglich</b></li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren

## Umweltschonende Wirtschaftsweise im Unternehmen – Obstbau

<b>Förderbereich</b>	Betriebszweig Obstbau, d.h. die gesamten Kern- und Steinobstflächen in Vollpflanzung
<b>Prämie</b>	150 €/ha jährlich <ul style="list-style-type: none"> <li>– 100 €/ha jährlich Herbizidverzicht</li> <li>– Kombination mit Apfelwickler- und Frostspannerbekämpfung (Programmteil Alternative PS-Verfahren) möglich</li> </ul>
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
<b>Bodenbegrünung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <span style="color: red;">zwischen</span> den <span style="color: red;">Baumreihen</span> mind. zwischen <span style="color: red;">1. November</span> und <span style="color: red;">31. März</span> des Folgejahres</li> <li>– bei der Neueinsaat sind vorgegebene Saatgutmischungen mit Mindest-Saatmengen zu verwenden</li> <li>– Baumstreifen (max. 30 % der schlagbezogenen Fläche) dürfen offen gehalten werden.</li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Nützlings- und Artenförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Maßnahmen müssen spätestens 4 Monate nach Beginn des Verpflichtungszeitraumes durchgeführt worden sein</li> <li>– Aufstellen von Sitzkrücken</li> <li>– Aushängen von Nistkästen / Halbhöhlen</li> <li>– Aushängen von Turmfalkenkästen / Steinkauzröhren</li> <li>– Errichten von Stein- und/oder Holzhaufen</li> <li>– Einbringung von Insektennisthilfen</li> </ul>
<b>Ökologische Ausgleichsflächen</b>	– mind. 2 und höchstens 5 % der Kern- und Steinobstfläche des Unternehmens
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfangs</li> <li>– noch mindestens zweimal im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen</li> </ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– vorgenommene Maßnahmen sind unverzüglich und chronologisch zu dokumentieren</li> <li>– <span style="color: red;">Einkaufsbelege</span> sind vorzulegen</li> <li>– <span style="color: red;">Zuordnung</span> der Maßnahmen <span style="color: red;">Nützlings- &amp; Artenförderung</span> und <span style="color: red;">ökolog. Ausgleichsflächen</span> zu den Flächen</li> </ul>

## Halboffene Weidehaltung (Beibehaltung)

<b>Förderbereich</b>	förderfähige Fläche
<b>Prämie</b>	375 €/ha förderfähige Fläche jährlich
<b>Einzelflächenbezogene Regelungen</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>ganzjährige Beweidung</b> mit für die Robusthaltung <b>geeigneten Tierarten</b></li> <li>– die Tierarten sind mit dem zuständigen Ministerium abzustimmen</li> <li>– Beregnungs- und Entwässerungsmaßnahmen sind nicht zulässig</li> <li>– es dürfen keine Düngemittel eingesetzt werden</li> <li>– es dürfen keine Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden</li> </ul>
<b>Unternehmensbezogene Regelungen</b>	
<b>Flächenumfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu Beginn des Verpflichtungszeitraums müssen <b>mindestens 10 ha</b> und <b>maximal 50 ha Beihilfefähige Fläche (BF)</b> vorliegen</li> <li>– das Gebiet muss zusammenhängend und mit einem den Weidetieren entsprechenden sicheren Zaun abgeschlossen sein</li> <li>– die Fläche liegt für die gesamte Vertragslaufzeit fest</li> <li>– zu Beginn der Förderung muss ein <b>Verbuschungsgrad</b> von mind. 40% bis max. 55% vorliegen</li> <li>– für die Fläche muss die schriftliche Nutzungsberechtigung für die Dauer der Verpflichtung vorliegen</li> <li>– Fläche und Zaunverlauf sind in einer Karte festzuhalten</li> </ul>
<b>Beihilfefähige Fläche</b>	– hierzu zählen nicht verbuschte Flächen und Zielflächen
<b>Viehbesatz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im <b>Durchschnitt des Jahres</b> muss die BF mit einem Viehbesatz von <b>mind. 0,30 und höchstens 0,50 RGV/ha BF</b> bewirtschaftet werden</li> <li>– in begründeten Fällen sind nach fachlicher Begutachtung durch die staatlichen landwirtschaftlichen Berater abweichende Sonderregelungen mit Genehmigung des zuständigen Ministeriums möglich</li> </ul>
<b>Futtermittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– eine Futtermittelgabe (Grundfutter-, Kraffuttermittel) ist grundsätzlich nicht zulässig</li> <li>– in begründeten Fällen sind nach fachlicher Begutachtung durch die staatlichen landwirtschaftlichen Berater und den zuständigen Veterinär abweichende Sonderregelungen mit Genehmigung der Bewilligungsbehörde (Kreisverwaltung) möglich</li> <li>– Mineralfuttermittelgaben sind dem Bedarf entsprechend vorzunehmen</li> <li>– Lockfütterung ist zulässig</li> </ul>
<b>Sonstige Vorgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– der <b>Amtsveterinär</b> ist vor Beginn und während der Maßnahme umfassend zu beteiligen</li> <li>– <b>spezielle Anforderungen</b>, insbesondere in den Bereichen Witterungsschutz, Wasserversorgung, Fang- und Behandlungsanlagen, Impfungen, Untersuchungen, Tierkontrollen, Huf-/Klauenpflege sind mit dem</li> </ul>

## Programm Agrar-Umwelt-Landschaft – PAULa

	<p><b>Amtsveterinär und dem Hoftierarzt</b> eindeutig schriftlich abzustimmen und strikt <b>einzuhalten</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>– die <b>Zaunanlagen</b> sind regelmäßig zu <b>kontrollieren</b></li><li>– eine regelmäßige, <b>tiergerechte Aufsicht und Betreuung</b> ist zu gewährleisten</li></ul>
<b>Flächenzugang</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– eine Erhöhung der BF während der Vertragslaufzeit ist nicht förderfähig</li></ul>
<b>Aufzeichnungen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– führen eines fortlaufenden, aktuellen Tier-Bestandsverzeichnisses</li></ul>
<b>Investive Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Förderungen für Zaunbau, Fangeinrichtungen etc. sind ggf. möglich</li></ul>

## Vielfältige Fruchtfolge

Förderbereich	gesamte jährliche für die landwirtschaftliche Erzeugung genutzte Ackerfläche
Prämie*	75 €/ha förderfähiger Ackerfläche 45 €/ha in Kombination Programmteil Ökologische Wirtschaftsweise im Unternehmen
Unternehmensbezogene Regelungen	
Bemessungsgrundlage	<ul style="list-style-type: none"> <li>– gesamte Ackerfläche des Betriebes eines jeden Jahres</li> <li>– nur für die landwirtschaftliche Erzeugung genutzte Ackerflächen</li> <li>– Stillgelegte und aus der Erzeugung genommene Flächen sind von Förderung und Bemessungsgrundlage ausgeschlossen</li> <li>– Sonstige Ackerflächen (Saum- und Bandstrukturen, Ackerrandstreifen) sind von der Förderung ausgeschlossen, werden bei der Bemessung berücksichtigt.</li> </ul>
Jährliches Anbauverhältnis	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mindestens 5 verschiedene Fruchtarten</li> <li>– Zuordnung der Fruchtarten zu den Fruchtartengruppen lt. Liste</li> <li>– Je Fruchtart muss der Anbauanteil von mindestens 10 % (außer Leguminosen 8 %) und maximal 30 % eingehalten werden. Werden mehr als 5 Fruchtarten angebaut und wird der Mindestanteil nicht erreicht, so können Fruchtarten zusammengefasst werden.</li> <li>– Leguminosen oder Leguminosen-Gemenge mindestens 8 % der Ackerfläche</li> <li>– Getreideanteil maximal 66 %</li> <li>– Gemüse-, Kartoffel-, Maisanteil jeweils maximal 30 %</li> </ul>
Folgefrucht	– Nach Leguminosen Anbau einer Winterfrucht, die über Winter beizubehalten ist
Umfang Grünlandflächen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– keine Verringerung des Umfangs der Grünlandflächen (Grundlage Beginn Verpflichtungszeitraum)</li> <li>– Regelungen zur Entstehung und Erhalt von Dauergrünland sind zu beachten.</li> </ul>
Flächenzugang während des Verpflichtungszeitraumes	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderfähigkeit maximal 49,9 % des ursprünglich eingebrachten Flächenumfangs und</li> <li>– neue Flächen, die noch mindestens zweimal (bis zu Beginn 4. Verpflichtungsjahr) im Flächennachweis Agrarförderung angegeben werden können.</li> <li>– Einhaltung der Verpflichtungen auf allen Flächen, auch wenn nicht prämiensberechtig</li> </ul>
Aufzeichnungen	– Beim Anbau von Leguminosen-Gemenge sind Mindestanteile und Einkaufsbelege vorzulegen

**Die im folgenden Text mit \* gekennzeichneten Prämien sind vorbehaltlich der Genehmigung durch die EU-Kommission.**

**Liste der Zuordnung der Fruchtarten zu den Fruchtartengruppen**

Fruchtartengruppe	Fruchtarten
<b>Leguminosen</b>	145 Sommermenggetreide (nur mit mind. 25 % Leguminosen zulässig)
	125 Wintermenggetreide (nur mit mind. 25 % Leguminosen zulässig)
	210 Erbsen zur Körnergewinnung
	220 Acker-, Puff-, Pferdebohnen zur Körnergewinnung
	230 Süßlupinen
	240 Erbsen/Bohnen zur Körnergewinnung
	290 alle anderen Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung
	330 Sojabohnen
	421 Klee
	422 Klee gras (nur mit mind. 25 % Leguminosen zulässig)
	423 Luzerne
	425 Klee-Luzerne-Gemisch (nur mit mind. 25 % Leguminosen zulässig)
	429 alle anderen Futterpflanzen (nur mit mind. 25 % Leguminosen zulässig)
	941 Gründung im Hauptfruchtanbau (nur mit mind. 25 % Leguminosen zulässig)
	Der <b>Leguminosenanteil</b> muss <b>mind. 8 %</b> der Ackerfläche des Unternehmens betragen.
<b>Getreide</b>	113 Hartweizen (Durum)
	114 Dinkel
	115 Winterweizen (ohne Durum)
	116 Sommerweizen (ohne Durum)
	121 Winterroggen
	122 Sommerroggen
	131 Wintergerste
	132 Sommergerste
	142 Winterhafer
	143 Sommerhafer
125 Wintermenggetreide	
146 Sommermenggetreide	
156 Wintertriticale	
157 Sommertriticale	
181 Hirse	
190 alle anderen Getreidearten	
Der <b>Getreideanteil</b> darf <b>höchstens 66 %</b> der Ackerfläche des Unternehmens betragen.	
<b>Gemüse</b>	710 Gemüse Acker-/Freiland
	715 Spargel
	723 Erdbeeren (Freiland)
	770 Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen
	771 Küchenkräuter
Der <b>Gemüseanteil</b> darf <b>höchstens 30 %</b> der Ackerfläche betragen.	
<b>Kartoffel</b>	611 Frühkartoffeln
	612 sonstige Speisekartoffeln
	613 Industriekartoffeln
	614 Futterkartoffel
	615 Pflanzkartoffeln
	616 Stärkekartoffel (zur Vertragslieferung an Stärkefabrik)
	619 sonstige Kartoffeln
Der <b>Kartoffelanteil</b> darf <b>höchstens 30 %</b> der Ackerfläche betragen.	

## Programm Agrar-Umwelt-Landschaft – PAULa

Fruchtartengruppe	Fruchtarten
<b>Mais</b>	171 Körnermais 172 CCM Corn-Cob-Mix 174 Zuckermais 175 Mischanbau Silomais und Sonnenblumen 176 (Silo-) Mais mit Bejagungsschneisen in gutem landw. und ökologischen Zustand (nur BPR) 177 (Silo-) Mais mit Bejagungsschneisen (Kulturpflanze) (nur BPR) 411 Silomais Der <b>Maisanteil</b> darf <b>höchstens 30 %</b> der Ackerfläche betragen.
<b>Sonstige Ackerkulturen</b>	Hierzu zählen alle nicht in den vor genannten Punkten aufgeführte Kulturen. Dies sind zum <b>Beispiel</b> 620 Zuckerrüben 311 Winterraps 320 Sonnenblumen 182 Buchweizen Der <b>jeweilige</b> Anteil einer <b>sonstigen Ackerkultur</b> darf <b>höchstens 30 %</b> der Ackerfläche betragen.